

Den Zahlungsverkehr internationalisieren

Bei der Internationalisierung des Zahlungsverkehrs über mehrere Länder stehen Unternehmen oft vor der Herausforderung, einen zentralen Überblick zu bekommen. Durch die Zusammenführung von Systemen und Prozessen können die Firmen aber von mehr Transparenz profitieren. Text: Michaela Odebrecht

— **Wenn Unternehmen international** wachsen und neue Gesellschaften in verschiedenen Ländern in den Zahlungsverkehr einbinden müssen, stehen sie in der Regel vor einigen Herausforderungen. So müssen sie lokale Zahlungsformate mit landestypischen Ausprägungen berücksichtigen. Seit der Umsetzung des europäischen Standards Sepa und der zunehmenden Verbreitung des internationalen Standards ISO 20022 XML CGI können Zahlungsformate zwar vereinheitlicht werden, allerdings ist dies noch nicht immer in allen Ländern übergreifend möglich. Zudem müssen die jeweiligen Banken, mit denen ein Unternehmen zusammenarbeitet, die standardisierten Formate anbieten.

Darüber hinaus ist es nicht selten, dass Unternehmen bei der Internationalisierung des Zahlungsverkehrs eine heterogene Systemlandschaft überwinden müssen. Eine Vielzahl von dezentralen Electronic-Banking-Lösungen erhöht die Komplexität und erschwert die zentrale Steuerung und Kontrolle der unternehmensweiten Zahlungen. Wenn von Gesellschaft zu Gesellschaft unterschiedliche Systeme eingesetzt werden, dann bedeutet dies in der Folge meist, dass Zahldateien aufwendig im- und exportiert und auf Unternehmenslaufwerken zwischengespeichert werden müssen. Dieses Vorgehen beeinträchtigt die Effizienz und die Sicherheit der Zahlungsprozesse. Auch Berechtigungskonzepte sind über verschiedene Systeme aufwendiger nachzuhalten, und es können nicht immer die kosteneffizientesten Zahlungswege genutzt werden.

sionssichere Prozesse zu erreichen, gilt es, diese Herausforderungen zu überwinden. Unternehmen sind dabei auf ein effektives Zusammenspiel von verschiedenen Faktoren angewiesen. Die Bündelung von Prozessen und Zahlungen ist ein wichtiger Schritt bei der Internationalisierung des Zahlungsverkehrs. Dadurch können Prozesse vereinheitlicht und gängige Zahlungsformate stärker genutzt werden. Durch die Standardisierung von Abläufen können zudem Effizienzgewinne und höhere Sicherheitslevel erreicht werden. In diesem Zuge bietet es sich an, auch die Bankenlandschaft zu prüfen und, wo möglich, zu konsolidieren. Insgesamt lassen sich dadurch Prozesse verschlanken und Kosten sparen.

Effiziente Technologie als Basis

Große Banken unterstützen Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihres internationalen Zahlungsverkehrs, denn sie haben den Zugang zu anderen Ländern und sind mit den dort herrschenden lokalen Bedingungen vertraut. Eine wichtige Grundlage, um die Abläufe, Formate und Kommunikationswege im Zahlungsverkehr zu optimieren und eine zentrale Kontrolle über sämtliche Zahlungsströme zu behalten, ist eine effiziente Technologie. Diese sollte zum einen ausreichend dimensioniert sein, um aktuelle Anforderungen des global agierenden Unternehmens abzudecken, und zum anderen mitwachsen können, um zukunftsfähig zu bleiben. Dafür wichtig ist ein skalierbares Tool, das neben der Abdeckung aller Zahlungsformate und Kommunikationswege eine direkte Integration in das bestehende Enterprise-Resource-Planning(ERP)-System des Unternehmens und damit reibungslose und vor allem sichere Abläufe ermöglicht.

Autorin

Michaela Odebrecht
ist Produktmanagerin
Payments bei Hanse
Orga in Hamburg.
m.odebrecht@
hanseorga.de



Hanse Orga

Lösungsweg

Um die nötige Transparenz über unternehmensweite Zahlungsströme, mehr Effizienz und revi-